

# Im Hasenbau wird zur Jagd geblasen

TSG setzt heute auf Tabellenführer-Effekt – TV Verl zum Kellerduell nach Altenbeken

Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Auf die Zuschauer in der Harsewinkeler Sporthalle wartet heute Abend ein echtes Spitzenspiel. Die TSG empfängt um 20 Uhr als Tabellenführer der Handball-Verbandsliga (7:3 Zähler) den noch verlustpunktfreien Spitzenreiter LIT Tribe Germania II (10:0). »Eine Momentaufnahme«, findet Manuel Mühlbrandt.

Denn für den (Spieler-)Trainer der TSG ist die Tabelle noch nicht richtig sortiert. »Erst in drei, vier Wochen werden sich Tendenzen ausmachen lassen«, sagt »Mühle«, dessen Mannschaft nach ihrer Auswärtstournee mit vier Partien in fremden Hallen am Stück wieder »extrem hungrig« auf ein Heimspiel ist. Die Bilanz der Dienstreisen bewertet Manuel Mühlbrandt als »sehr zufriedenstellend«, denn neben dem Derbysieg in Verl wurden in Oberaden und Rödinghausen insgesamt drei Punkte geholt. »Beide Teams erwarte ich im Saisonverlauf im oberen Drittel«, sagt der Harsewinkeler Coach. Dass die einzige Niederlage ausgerechnet in Emsdetten bezogen wurde, mehr Pluspunkte hat der Aufstieg bislang nicht auf seinem Konto, schmerze ihn hingegen nicht: »Aus Fehlern lernt man und wir haben gelernt. Um Handballspiele zu gewinnen, müssen Körpersprache und Wille stimmen. Das haben wir in Rödinghausen gezeigt.«

Zeigen will die TSG heute Abend erneut, dass ihr Spitzenteams in eigener Halle besonders gut liegen. Im Vorjahr kassierten die späteren Aufsteiger aus Jöllbeck und Möllbergen in Harsewinkel Niederlagen. »Natürlich baue ich auch auf diesen Effekt. Wer zu uns in den Hasenbau kommt, der muss es schwer ha-



Die TSG Harsewinkel hofft, dass Sebastian Dreiszis heute Abend wieder kraftvoll zupacken wird. Alexander Wiese (rechts) will mit dem TV

ben. Aber den Jungs reißt auch keiner den Kopf ab, wenn es nicht klappt«, erwartet Manuel Mühlbrandt gegen die alt bekannte LIT-Truppe um Karsten Gerling, Stefan Möhle und Maik Riechmann auf jeden Fall einen »totalen Fight«. Bei der TSG fehlen weiterhin die verletzten Kevin Brown und Marius Pelkmann sowie Luca Aperdanner (Studium), ein Einsatz der Mühlbrandt-Kumpels Stefan Honerkamp sowie Sebastian Dreiszis entscheidet sich wie immer erst kurzfristig.

## TV VERL

HSG Altenbeken/Buke auf Platz zwölf, der punktgleiche TV Verl (beide 2:8) auf Rang 13. Vor der Saison hätte wohl niemand gedacht, dass es zwischen diesen beiden Teams am sechsten Spieltag ein Kellerduell geben würde. »Noch ist aber alles in Ordnung«, herrscht bei TVV-Trainer Sören Hohelüchter längst keine Alarmstimmung, denn die davor platzierten Teams befinden sich in Reichweite. Die Verler müssen al-

Verl nach vier Niederlagen am Stück den freien Fall in Richtung Tabellenende stoppen.

Foto: Wolfgang Wotke

lerdings aufpassen, damit in den kommenden Woche keine Lücke aufreißt. Daher ist die Partie für den personell arg gebeutelten TVV am Sonntag um 18 Uhr schon recht wichtig. »Wir müssen uns konditionell gut aufstellen, um unser Tempo hochzuhalten. Denn wir wollen nicht damit anfangen, Standhandball zu spielen«, sieht Hohelüchter das Hauptproblem darin, dass aufgrund des schmalen Kaders die meisten Akteure durchspielen müssen und den Verlern nach hinten raus die Luft

ausgeht. »Ohne Sauerstoff im Gehirn geht es nicht. Wenn man klar im Kopf ist, dann kann man auch am Ende die richtigen Entscheidungen treffen«, sagt der Coach. Zum Trainingsprogramm gehört daher auch alle 14 Tage ein gemeinsamer Besuch im Fitnessstudio. Neben den Langzeitverletzten Thilo Vogler und Thomas Fröbel können Alexander Busche (Fersensporn) und Andre Hesse (bereits seit längerem Probleme mit dem Sprunggelenk) die Einheiten derzeit nicht voll durchziehen.



Trainer Dirk Elschner (links) und die Issehorster Bank erwarten im sechsten Spiel den sechsten Sieg. Foto: Wolfgang Wotke

## Nächstes Teilstück des Marathons

TV Issehorst wartet auf Münsteraner Aufgaben

Gütersloh-Issehorst (hcr). Der TV Issehorst will am sechsten Spieltag seine Tabellenführung in der Handball-Landesliga verteidigen. Dafür muss am morgigen Samstag (Anwurf 18.30 Uhr) gegen den SC Münster 08 ein Sieg her. Nach zwei knappen Erfolgen zum Auftakt kassierten die Gäste zuletzt drei Pleiten in Folge. »Münster verfügt über eine gute Achse mit ihrem Mittelfeld und dem Kreisläufer. Und von Halblinks kommt ordentlich Torgefahr«, weiß TVI-Trainer Dirk Elschner: »Sie werden uns vor Aufgaben stellen, die wir erstmal lösen müssen.« Die »Turner« haben mutmaßlich in jeder Partie die Favoritenrolle inne. Elschner wischt aber die Illusionen beiseite, es

könne deshalb schon irgendwie von alleine laufen: »Handball ist nicht berechenbar. Mit der Ausbeute bin ich zufrieden. Aber die Saison ist ein Marathon und keine Kurzstrecke.« Aus diesem Grund wird auch Sebastian Ziembra weiterhin geschont. Nach schweren Verletzungen in der Vorsaison laboriert der Halblinke derzeit an einer Außenbanddehnung. Momentan stehen für ihn daher Einzelübungen auf dem Trainingsplan. »Es bringt ja nichts, das Risiko von null auf hundert einzugehen«, setzte Elschner lieber auf den Faktor Geduld. Zumal mit Marvin Gregor ein Leistungsträger nach ausgedehnter Grippe auf dem Weg zurück in den Kader ist.

## Wibbelt feiert sein HSG-Comeback

Gütersloh (hcr). Nach fünf Spieletagen wartet die HSG Gütersloh weiter auf den ersten Sieg. Wenn es für den Handball-Landesligisten gegen Handball Bad Salzuffen klappen soll, müssen die einfachen Dinge wieder besser funktionieren. Gute Nachrichten gibt es von Jonas Wibbelt. Der Halbrechte hat seinen ersten Einsatz nach sechsmonatiger Verletzungspause gut überstanden und steht wieder zur Verfügung. Wun-

derdinge erwartet jedoch keiner von ihm. »Er hat nach seiner langen Pause erst dreimal richtig trainiert«, schränkt Trainer Uwe Walter ein. Sorgen bereitet derweil Justus Giersch, der auszufallen droht. Damit würde der HSG Durchschlagskraft aus dem Rückraum fehlen. Eugen Rogalski machen weiter Probleme an der Halswirbelsäule zu schaffen. Fabian Diekmann ist höchstens in der Lage, Siebenmeter zu werfen.

Bei den Gästen, die vom Ex-Verler Jens Freier trainiert werden, ist dessen Sohn Paul der Dreh- und Angelpunkt. Beim 23:20-Sieg über Detmold kam er allerdings nicht zum Einsatz. »Je nachdem, ob er spielt oder nicht, werden wir unsere Deckung variieren«, kündigt Uwe Walter an: »Vorne müssen wir zusehen, dass wir deren Abwehr in Bewegung bekommen. Darauf lag in dieser Woche unser Trainingsschwerpunkt.«

## »Ekliges Spiel« ohne Haftmittel

TV Verl möchte sein ausgeglichenes Punktekonto bis in die Herbstferien retten

Verl (dh). 5:5 Punkte sind für die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl ein vernünftiger Auftakt in die Saison 2017/18. »Aber das reicht mir nicht«, trauert Trainer Falk von Hollen dem einen verspielten Punkt beim 24:24 in Hüllhorst nach. Doch seine Mannschaft kann den Coach vor Beginn der Herbstferien noch milde stimmen. Denn sollte das Konto in 14 Tagen weiterhin ausgeglichen sein, dann wäre auch der kritische von Hollen besänftigt. Teil eins der Mission führt den TV Verl am Sonntag zum TV Arnberg, der das bislang kurioseste Ergebnis in dieser Spielzeit geliefert hat. Beim Königsborner SV unterlag das mit 3:7 Punkten eher schlecht aus den Startlöchern gekommene Team mit 12:13 (Halbzeit 4:5). Die gewöhnungsbedürftige Rundturnhalle in Arnberg und das dort geltende Haftmittelverbot erschweren die Aufgabe für den TV Verl. »Uns erwartet von den Bedingungen her ein ekliges Spiel«, sagt Falk von Hollen, der in der zurückliegenden Woche ohne Harz trainieren ließ: »Wenn

es an den Fingern nicht klebt, ist das in erster Sache eine Kopfsache. Diesem Impuls gilt es zu entgegenzuwirken.«

Auftrieb dürfte der jüngste 26:20-Heimerfolg über Bad Salzuffen geben, wenngleich sich der Verler Trainer nicht blenden lässt.



In Arnberg wird der TV Verl auch auf die Qualitäten von Torhüterin Maren Stüker angewiesen sein. Foto: Wolfgang Wotke

## Heuermann droht mit Cut auszufallen

Rietberg-Neuenkirchen (hcr). Die kommende Aufgabe wird eine echte Nagelprobe für Neuenkirchen-Varensell: Für die heimische Spielgemeinschaft geht es in der Handball-Bezirksliga am Sonntag um 16 Uhr zum CVJM Rödinghausen II.

In der letzten Saison hatten die Hausherrn den Aufstieg um ein Haar verpasst, dieses Jahr blieb die Verbandsliga-Reserve mit 3:7 Punkten hinter den Erwartungen zurück. »Das ist aber noch lange kein Grund, sie auf die leichte Schulter zu nehmen«, warnt SG-Spielertrainer Marcel Schönhoff. »Klar wollen wieder punkten, aber dafür müssen wir hellwach sein.«

Die Neuenkirchener rechnen mit einer sehr offensiven Deckung. Daher lautet die Marschroute, Angriffe lange und geduldig auszuspielen und auf die klare Chance zu warten. Andernfalls führen Ballverlust zu einfachen Gegentreffern. »Rödinghausen geht immer Tempo. Sie forcieren die schnelle Mitte und kommen mit sehr viel Schwung aus der zweiten Welle«, glaubt Schönhoff. Ausgerechnet einer der schnellsten SG-Akteure droht nun auszufallen: Andreas Heuermann zog sich im Training einen Cut am Kinn zu und musste unter der Woche genäht werden.

## Brand will in Bünde punkten

Rietberg-Mastholte (hcr). Nach zuletzt zwei Siegen in Folge will die HSG Rietberg-Mastholte nachlegen und am Sonntag (18 Uhr) gegen die SG Bünde-Dünne II die nächsten Zähler einfahren. Der heimische Handball-Bezirksligist ist mit 4:4 Zählern ordentlich aus den Startlöchern gekommen.

»Wir haben den nächsten Erfolg im Visier«, kündigt Betreuer Frederik Brand an. »Zu Hause rechnen wir uns etwas aus, wenn wir an die Vorwochen anknüpfen können.« Gegner Bünde ist eine eher unbekannt GröÙe, scheint aber eine junge Truppe ins Rennen zu schicken. Gegen die Landesliga-Reserve ist der frühe Zeitpunkt wohl ein kleiner Vorteil. »Wahrscheinlich kriegen sie dann noch keine Hilfe von oben«, mutmaßt Brand. Bei den Hausherrn steht Ken Lützkendorf wieder zur Verfügung, der in der Vorbereitung aus gesundheitlichen Gründen ab und zu pausieren musste und beim 20:19 in Menninghüffen privat verhindert fehlte. »Mit unserem kompletten Kader sollten wir genug Mittel zur Verfügung haben«, meint Frederik Brand.

»Wenn »Keks« im Tor zwei, drei Bälle weniger anpackt und wir zwei, drei Abpraller nicht bekommen, dann kann das Spiel auch anders laufen«, sagt von Hollen, der bei seiner Mannschaft in diesen entscheidenden Situationen eine höhere »geistige Frische« ausgemacht hat.

Mit Arnberg verbinden die Verlerinnen schlechte Erinnerungen, im Abstiegskampf-Endspurt 2016/17 kassierte das Team Anfang April eine 23:25-Heimniederlage. »Das hat mir gar nicht gefallen«, erinnert sich Falk von Hollen, der den TVV anschließend mit drei Siegen aber noch zum Klassenerhalt führte. Am Sonntag erwartet der Coach die gleiche Einstellung wie am vergangenen Samstag (»Wir müssen von Beginn an wachsam sein«), einen noch einmal verbesserten Automatismus im Rückzug sowie mehr Mut im Gegenstoß: »Ich möchte nicht, dass wir in der zweiten Welle nur mit 70 bis 80 Prozent nach vorne traben.« Bis auf Chiara Zanghi (Kreuzbandriss) sind alle Spielerinnen einsatzfähig.